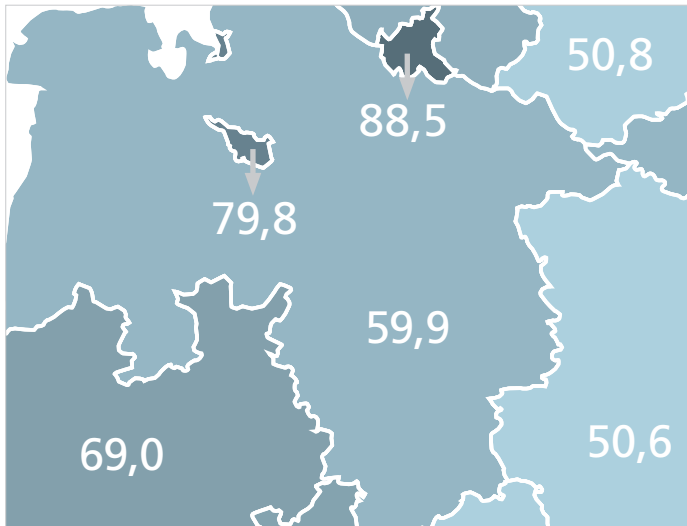
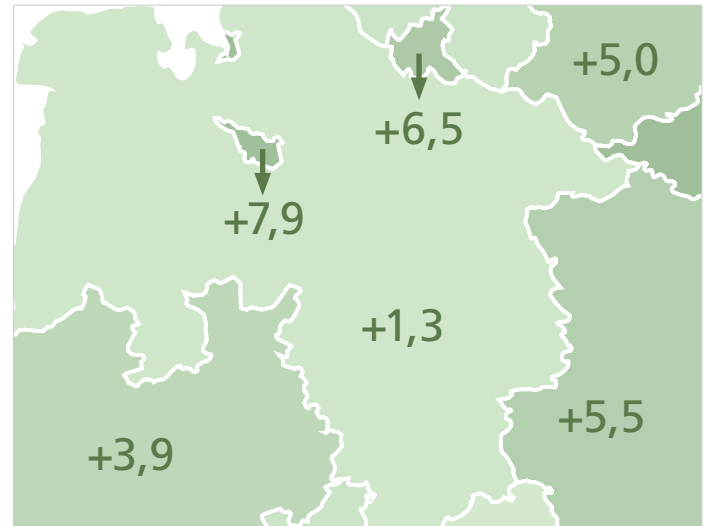


# DEUTSCHLAND-INDEX DER DIGITALISIERUNG 2019

## DETAILAUSWERTUNG FÜR NIEDERSACHSEN



50,2 Deutschland-Index 2019 102,5



0,5 Änderungen im Index 2017 – 2019 24,1

## KURZ UND KNAPP

Niedersachsen erreicht im aktuellen Deutschland-Index 59,9 Punkte und steigert sich damit um 1,3 Punkte im Vergleich zu 2017.

- Bei der Internetversorgung liegt Niedersachsen genau im bundesweiten Durchschnitt.
- Die Bevölkerung ist sehr digital-affin, überdurchschnittlich viele Einwohner:innen nutzen digitale Angebote.
- Auch der digitale Weg zur öffentlichen Verwaltung wird gerne genutzt.
- Die Kommunen bieten allerdings weniger häufig als in anderen Ländern digitale Angebote, die über den Kernbereich des Verwaltungshandelns hinausgehen, wie Online-Bürgerbeteiligung.
- Trotz niedrigerer Verdienstmöglichkeiten und geringer Forschungsförderung durch den Bund ist die IT-Wirtschaft auf einem stabilen Wachstumskurs. Eine Ausbildung wird dabei einem Studium vorgezogen.

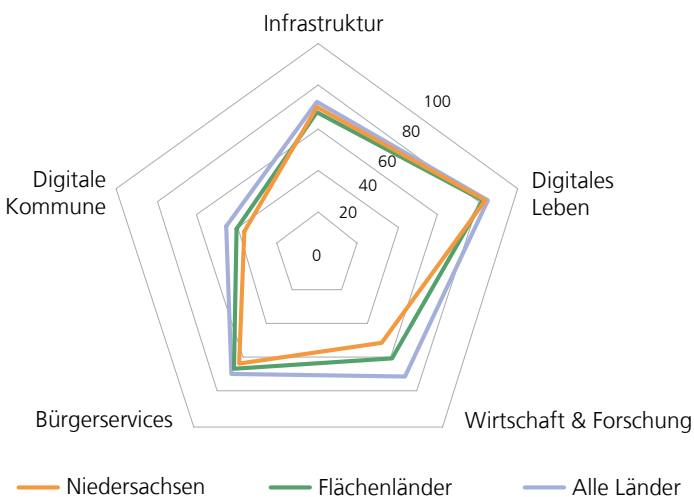


Abb. 1: Indexwerte der Themenfelder 2019

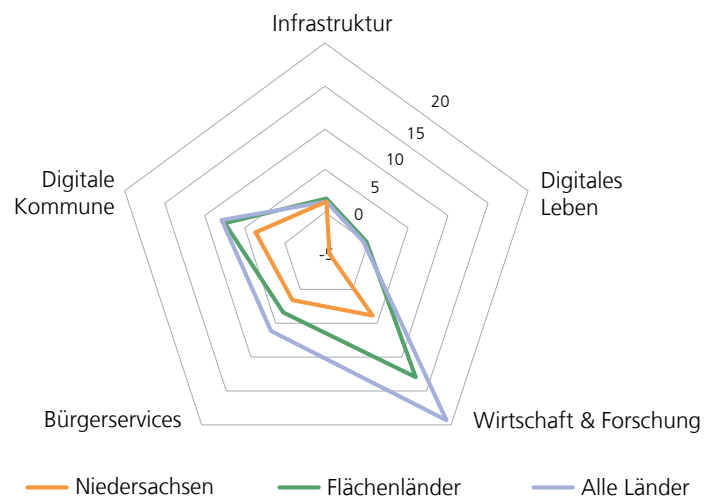


Abb. 2: Veränderungsdaten 2017 – 2019

# THEMENFELD DIGITALE KOMMUNE

Für die hier dargestellten Kennzahlen wurde vom Kompetenzzentrum Öffentliche IT im Sommer 2018 eine Primärerhebung durchgeführt. Dabei wurden in Niedersachsen 24 repräsentativ ausgewählte kommunale Websites so untersucht, wie sie sich aus Bürger:innensicht darstellen.

## Spitzengruppe

- In jeder vierten Kommune kann bereits der Bauantrag elektronisch gestellt werden (Ø 13 % der Kommunen eines Landes).
- 96 % der Kommunen verschlüsseln den Datenverkehr zwischen Bürger:innen und Verwaltung mittels HTTPS (Ø 85 %).
- 42 % bieten die Möglichkeit an, im Internet den Bearbeitungsstand eines Verfahrens einzusehen (Ø 32 %).

## Verfolgergruppe

- In 13 % der Kommunen kann die Melderegisterauskunft elektronisch angefordert werden, das ist nur ein Drittel des Bundesdurchschnitts (Ø 39 %).

- In 13 % führt eine Suche nach Verwaltungsleistungen über Suchmaschinen nicht zur Website der Kommune (Ø 5 %).
- 54 % der Kommunen haben einen Online-Mängelmelder, was bundesweit der drittniedrigste Wert ist (Ø 75 %).
- Auch andere Formen der Online-Bürgerbeteiligung, wie Online-Bürgerhaushalte oder Online-Befragungen, werden nur von 25 % der Kommunen angeboten (Ø 34 %).
- Bei 46 % der Kommunen kann ein Servicekonto angelegt werden (Ø 66 %), die Möglichkeiten für E-Payment sind beschränkt (8 %).
- Beim Thema übergreifende Verwaltungszusammenarbeit landet Niedersachsen auf dem letzten Platz. Noch viel zu selten wird auf die Angebote von Kreis oder Land verlinkt, wenn dort weitergehende Informationen, Formulare oder Online-Dienste verfügbar sind.
- 13 % der Kommunen stellen offene Verwaltungsdaten bereit (Ø 23 %).

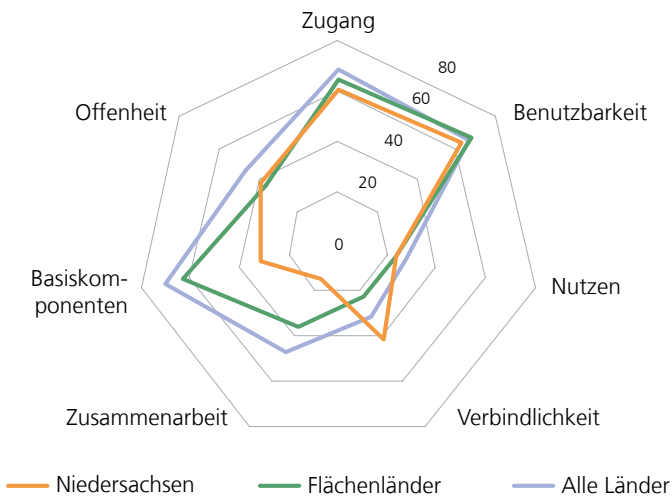


Abb. 3: Aspekte der digitalen Kommune

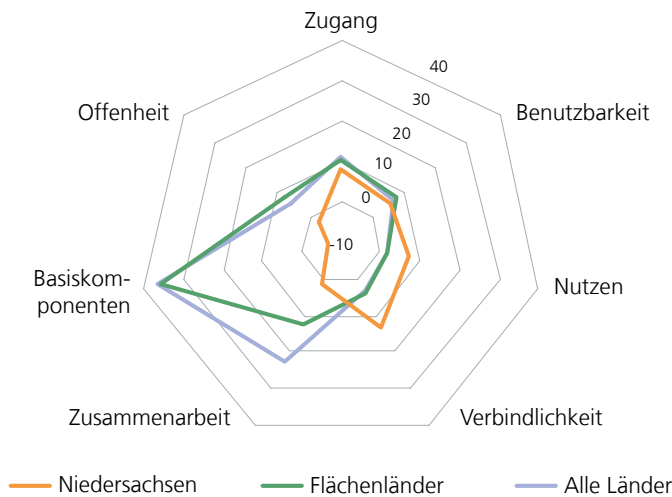


Abb. 4: Veränderungsdaten 2017 – 2019

## Legende

- Zugang:** Auffindbarkeit in Suchmaschinen, Klicks zum Formular, fehlende Weiterleitungen
- Benutzbarkeit:** Antwortzeit der Startseite, Seitengröße, Nutzbarkeit auf kleinen Bildschirmen, HTTPS verfügbar, Tracker und Cookies
- Nutzen:** Anzahl der Online-Dienste, Auffindbarkeit von Formularen

- Verbindlichkeit:** Statusinformationen zum Bearbeitungsstand von Anträgen
- Zusammenarbeit:** Weiterleitungen zu zuständigen Stellen
- Basiskomponenten:** Servicekonto, E-Payment
- Offenheit:** Anliegenmanagement, Einsatz sozialer Medien, Online-Bürgerbeteiligung, offene Verwaltungsdaten, öffentliche WLAN-Hotspots

## WEITERE THEMENFELDER

Bei den hier dargestellten Kennzahlen handelt es sich um eine Auswertung von Sekundärstatistiken. Zu methodischen Einschränkungen sei auf die entsprechenden Angaben in den Quellen des Deutschland-Index der Digitalisierung 2019 verwiesen.

### INFRASTRUKTUR

#### Spitzengruppe

- Mitte 2018 konnten 81 % der Haushalte und 79 % der Unternehmen mit leitungsgebundenem Breitband mit mind. 50 Mbit/s versorgt werden. Das entsprach exakt dem bundesweiten Durchschnitt.
- 37 % der Anschlüsse konnten Ende 2018 bereits mit mind. 1 Gigabit/s (= 1.000 Mbit/s) versorgt werden (Durchschnitt aller Länder: Ø 34 %).

#### Verfolgergruppe

- Mitte 2018 konnten 6 % der Haushalte mit Glasfaser (FTTH/B) versorgt werden (Ø 10 %), nur 1 Prozentpunkt mehr als 2017.
- Die Ausbaudynamik bei schnellen Breitbandanschlüssen mit mind. 50 Mbit/s war 2017 – 2018 mit einem Plus von 4 Prozentpunkten ebenfalls nur durchschnittlich (Ø +5).

### DIGITALES LEBEN

#### Spitzengruppe

- 86 % der Bevölkerung nutzten 2018 täglich das Internet (Ø 83 %), 83 % auch von unterwegs (Ø 79 %).
- Mit 80 % hatten 2018 überdurchschnittlich viele Menschen innerhalb der letzten 12 Monate online eingekauft (Ø 76 %).
- 56 % nutzten aktiv soziale Medien (Ø 52 %).

#### Verfolgergruppe

- Die Anzahl aktiver FabLabs, offener Werkstätten, in denen Privatpersonen (computergesteuert) Produkte fertigen können, war mit 0,31 pro 1 Mio. Einwohner:innen gering (Ø 0,52).

### BÜRGERSERVICES

#### Spitzengruppe

- Mit 58 % wählte 2018 die Mehrheit der Bürger:innen von Niedersachsen den digitalen Weg zur öffentlichen Verwaltung (Ø 56 %), ein Anstieg um 4 Prozentpunkte im Vergleich zu 2015.
- 18 % übermittelten hierbei auch ausgefüllte Formulare elektronisch. Das entsprach in etwa dem bundesweiten Durchschnitt (Ø 17 %).

#### Verfolgergruppe

- 2016 bis 2018 gab es nur 14 Informationsfreiheitsanfragen pro 1 Mio. Einwohner:innen, damit gehörte Niedersachsen zur Schlussgruppe (Ø 77). Trotz der geringen Anzahl war die Erfolgsquote der Informationsfreiheitsanfragen ebenfalls eine der niedrigsten: Nur 19 % wurden vollumfänglich beantwortet (Ø 30 %), demgegenüber wurden 15 % abgelehnt (Ø 10 %).

## WIRTSCHAFT & FORSCHUNG

### Spitzengruppe

- 2017 waren 51.069 Menschen sozialversicherungspflichtig in der IT beschäftigt, das entsprach 0,6 % der Bevölkerung und einem Anstieg von 8 % im Vergleich zu 2015.
- 2016 gab es entgegen dem Bundestrend 2 % mehr IT-Neugründungen als 2015 (Ø -0,5 %).
- Die Anzahl an IT-Auszubildenden lag 2017 über dem Länderschnitt (503 pro 1 Mio. Einwohner:innen, Ø 446).

### Verfolgergruppe

- Von Januar 2017 bis Mai 2018 flossen vergleichsweise wenig IKT-Forschungsmittel des Bundes nach Niedersachsen: Im Schnitt waren es 4,20 Euro pro Einwohner:in (Ø 19,20 Euro).
- Mit 4.951 Euro war der Bruttoverdienst in der IT 2017 monatlich etwa 100 Euro geringer als im bundesweiten Durchschnitt (Ø 5.5056 Euro).
- Die Anzahl an IT-Studienanfänger:innen war 2017 unterdurchschnittlich (137 pro 1 Mio. Einwohner:innen, Ø 203). Nur 3 % der Studienanfänger:innen entschieden sich damit für ein Informatikstudium.

## ÜBERGREIFENDE ERKENNTNISSE UND EMPFEHLUNGEN

- Die flächendeckende Versorgung mit schnellen Internetanschlüssen ist noch nicht realisiert. Bei Versorgungsquote und Ausbaudynamik landet Niedersachsen nur im Durchschnitt und könnte damit in Zukunft von anderen Ländern überholt werden.
- Trotz mittelmäßiger Internetversorgung ist die Nutzung digitaler Angebote überdurchschnittlich. Eine digital-affine und -versierte Bevölkerung erwartet auch von der öffentlichen Verwaltung, dass sie digitale Angebote bereitstellt. Potenziale ergeben sich beispielsweise bei Möglichkeiten für elektronisches Bezahlen oder Online-Bürgerbeteiligung.
- Die Zusammenarbeit verschiedener Verwaltungsebenen erscheint auch im Hinblick auf den geplanten Portalverbund als wichtige Aufgabe, um das digitale Angebot der Kommunen zu vernetzen und damit gegenüber Bürger:innen und Unternehmen breiter aufzustellen.
- Bundesweit verschärft sich der IT-Fachkräftemangel. Mehr Studienplätze im IT-Bereich könnten dazu beitragen, die regionale Verfügbarkeit von IT-Expert:innen langfristig zu sichern.

### Weitere Infos und Kontakt

Weitere Informationen und Analysen finden Sie unter:  
<https://www.oeffentliche-it.de/digitalindex>

Prof. Dr. Peter Parycek  
Leiter Kompetenzzentrum Öffentliche IT (ÖFIT)  
Tel.: +49 30 3463-7170  
Fax: +49 30 3463-99-7173  
[peter.parycek@fokus.fraunhofer.de](mailto:peter.parycek@fokus.fraunhofer.de)  
<https://www.oeffentliche-it.de>


Dr. Jens Klessmann  
Leiter Geschäftsbereich Digital Public Services DPS  
Tel.: +49 30 3463-7285  
[jens.klessmann@fokus.fraunhofer.de](mailto:jens.klessmann@fokus.fraunhofer.de)  
<https://www.fokus.fraunhofer.de/dps>

Studienautor:innen:

Nicole Opiela, Jens Tiemann, Jan Dennis Gumz, Gabriele Goldacker, Basanta Thapa, Dr. Mike Weber

Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS  
Kaiserin-Augusta-Allee 31  
10589 Berlin, Germany



  
Kompetenzzentrum  
Öffentliche IT

Gefördert durch:



 **Fraunhofer**  
FOKUS